

Schweizer Unternehmenslogistikgruppe T-Link

# Trotz Krise auf Expansionskurs

Während andere in der Branche von der Weltwirtschaftskrise stark betroffen sind, spürt die international tätige Speditions- und Exportverpackungsgruppe T-Link von der Baisse wenig: Erst kürzlich hat die international tätige Speditions- und Exportverpackungsgruppe je einen neuen Standort in Maienfeld und Landquart eröffnet und neue Mitarbeiter eingestellt.

Statt konkreter Geschäftszahlen, die wenig über den Unternehmenserfolg aussagen, skizziert Firmengründer Erwin Senn lieber die finanzielle Situation der rund 50 Mitarbeitenden zählenden Gruppe: «Wir sind bankenunabhängig und schreiben seit der Firmengründung 1990 ausnahmslos schwarze Zahlen.» Ziel sei nicht, möglichst viel Umsatz zu generieren und möglichst viel zu verdienen. Senn: «In erster Linie soll uns die Arbeit Freude machen, unsere Kunden zufriedenstellen und soviel abwerfen, dass wir stets genügend Mittel für Investitionen haben.» Zudem sei die Unternehmensnachfolge bereits erfolgreich geregelt. Seit 2005 werde die Gruppe von einem erweiterten Führungsteam mit klar definierter Zukunftsstrategie geleitet.

## Industrietransporte und Verpackung

Unter dieser Führungsstruktur und Geschäftsphilosophie ist T-Link bisher gut gefahren. Das Unternehmen hat drei Rezessionen hinter sich und musste noch nie einen Mitarbeiter aus wirtschaftlichen Gründen entlassen.

Die Betriebe sind auf Industriespeditionen und Exportverpackungen spezialisiert und decken die Bereiche

Projekt-/Anlagentransporte, Messespeditionen und Exportverpackung weltweit ab. «Wir sind ein ausgeprägter Nischenplayer und pflegen diese Funktion umfassend», sagt Erwin Senn. Dazu gehöre, dass das Unternehmen neben den Transporten auch komplementäre Dienstleistungen selbst erbringe. «So kann der Kunde mit einem Ansprechpartner bei der T-Link die Exportverpackung- und Spedition gleichzeitig besprechen. Dies führt zu hoher Effizienz sowie zu Zeiteinsparungen im oft schon engen Zeitplan in der Logistik», meint Thomas Wirz, Mitglied der Geschäftsleitung und präzisiert: «Wir versuchen die Anliegen unserer Kunden in Gesprächen jeweils gesamtheitlich zu erfassen und suchen dann nach innovativen Lösungsansätzen. Dabei scheuen wir uns auch nicht, das schier Unmögliche möglich zu machen.»

## Zufriedene Kunden

Die grosse Flexibilität und die grosse Bereitschaft, die Kundenbedürfnisse zu befriedigen, gehört wohl zum Erfolgsrezept von T-Link. «Unsere Kunden vertrauen uns und machen gute Mund-Propaganda für uns», so Wirz. «Das ist wohl mit ein Grund, warum wir im Gegensatz zu

vielen anderen Unternehmen in der Branche wenig von der Krise spüren und sogar auf Expansionskurs sind.»

## Neue Standorte

Letztes Jahr hat die Gruppe mit Maienfeld und Landquart gegen 10 Mio. CHF in zwei neue Standorte in der Schweiz investiert. In den nächsten zwei Jahren ist die Eröffnung von weiteren Schweizer Filialen geplant. Sie werden ähnlich konzipiert wie in Maienfeld: Hier hat das Unternehmen letztes Jahr eine grosse bestehende Fabrikanlage gekauft und zu einem modernen vollständig eingerichteten Exportverpackungsbetrieb umgebaut. Bei Bedarf kann dieser auch von den Kunden selbst genutzt werden: Diese können in den Hallen ihre Maschinen endfertigen. Die Mitarbeiter von T-Link verpacken die Anlagen anschliessend und organisieren den weltweiten Versand. «Unsere Unternehmen sind allesamt auch gemeldete Known-Consignors-Betriebe», sagt Wirz. Das bedeutet, dass von T-Link verpackte Luftfracht-Sendungen vor dem Flug nicht noch gescannt werden müssen. «So kommt es zu keinen unliebsamen Verzögerungen beim Warentransport per Flugzeug.»

[www.t-link.ch](http://www.t-link.ch)



In Maienfeld hat der Logistik- und Verpackungsdienstleister T-Link kürzlich einen neuen Standort in der Schweiz eröffnet.



In Niederhasli werden bei T-Link Exportgüter für den Transport in die ganze Welt fachmännisch verpackt.

Fotos: T-Link